

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das schlechte Nacht- und Morgenwetter ließ heute kein besonders reges Marktgetriebe aufkommen. Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren von den Gärtnern und Kräutlern deshalb vernachlässigt worden, doch machte sich der Entfall in der Marktbesichtigung deshalb nicht sehr bemerkbar, weil auch der Marktbesuch ein schwacher war. Neben den in bescheidenen Mengen angebotenen Kartoffeln gab es heute auch wieder Wruken, die von den Hausfrauen doch nach und nach gekauft werden, nachdem die erste begriffliche Scheu der Unvertrautheit mit diesem Nahrungsmittel überwunden wurde. Die Grünwarenpreise halten sich auf der bekannten Höhe, wenn es auch nicht an zahlreichen Versuchen fehlt, die Kraut- und Spinatpreise ungebührlich hoch hinaufzutreiben. Der Zentralobstmarkt gebot heute wieder einmal über die Zufuhr von einigen Waggons Äpfeln.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle ging im engen Rahmen des fleischlosen Tages vor sich. Im Kleinhandel standen zur Befriedigung des Konsums Schaffleisch, Weichwürste und Seefische in genügender Menge zur Verfügung. An Flussfischen mangelte es auch heute. Im Großhandel beschränkte sich das Angebot ebenfalls nur hauptsächlich auf Schaffleisch, da Schweinefleisch, Kalb- und Rindfleisch sehr knapp vertreten waren. Gegen Ende der Woche werden größere Schweinefleischzufuhren aus Ungarn erwartet. Auf dem Detailmarkt in der Großmarkthalle wird morgen bei den Ständen des Approvisionierungsvereines Schweinefleisch um R. 7.— bis R. 8.80 pro Kilogramm erhältlich sein, da 81 aus Bosnien eingelangte Schweine dort detailliert werden. Ueberdies erhielt heute die Großschlachtereier A.-G. 10.000 Kilogramm auswärtige, gesalzene Schweine, die zur Dotterierung ihrer Bezirksfilialen und zur Deckung öffentlicher Bedarfswede verwendet werden.

Die Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich heute auf 4 Waggons mit 177 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 21 Tonnen Rindsinneeren aus Ungarn. Am Freitag findet eine weitere Ausgabe von Gefrierfleisch an die Fleischauger in der Großmarkthalle statt.

Zur Befriedigung des Fettstoffbedarfes standen heute auf den einzelnen Märkten Reste von Auslandsbutter zur Verfügung. In der Großmarkthalle wurden 150 Kilogramm Kriegsmargarine und 60 Kilogramm Speck ausgeschnitten. Für Samstag wird wieder eine bessere Beschickung des Marktes mit Butter erwartet.

Die Eierpreisbestimmungskommission auf dem Zentraleiermarkt in Rudolfsheim stellt das Einlangen frischer galizischer Eier sendungen in Aussicht. Endlich ist es also doch gelungen, die „Dum“ von ihrer Galsstarrigkeit zu heilen, doch hat man das Opfer einer Preis Konzession gebracht, denn der Preis für eine Kiste galizischer, frischer Eier wurde mit R. 460.— angenommen. Auf Grund dieses Engrospreises wurde ein Detailpreis von 86 Heller pro Stück erstellt und die Durchleuchtung der galizischen Eier zur Bedingung gemacht. Bei den Praktikern gewisser galizischer Eierhändler, die mit Vorliebe Raff- und schlechte Ware unter die frischen Eier mischen, war diese Vorsichtsmaßregel auch am Platz. Mit Rücksicht auf das Sinken des Eierpreises in Ungarn wurde für ungarische Eier ein Detailpreis von R. 2.— für 6 Stück (bisher 5 Stück um R. 2.—) und ein Stückpreis von 88 Heller festgesetzt. Bis vor kurzem war die Differenz zwischen den ungarischen und den galizischen Eierpreisen eine bedeutend größere. Sie betrug 10 bis 14 Heller. Heute stellt sie sich bei frischer Ware bloß auf 2 Heller.